Programm Mercator Matinéen 2024 „Von Freiheit, Lust und Fegefeuer“

3. März	<p>Lesung Dirk Schäfer (Schauspieler, Sänger, Regisseur) Einführung Wolfgang Schwarzer (Deutsch-französische Gesellschaft)</p> <p>„Dirk Schäfer liest Rabelais“</p> <p>In Kooperation mit der Deutsch-französischen Gesellschaft</p>
7. April	<p>Vortrag Dr. Kia Vahland (Meinungsredakteurin der Süddeutschen Zeitung, Dozentin am Institut für Kunstgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität, Sachbuchautorin im Suhrkamp Verlag)</p> <p>„Leonardo da Vinci und die Frauen“</p>
5. Mai	<p>Vortrag Prof. Henry Keazor (Universität Heidelberg / ZEGK – Institut für Europäische Kunstgeschichte)</p> <p>„Raffaels Schule von Athen - Von der Philosophenakademie zur Hall of Fame“</p>
2. Juni	<p>Tobias Roth (Lyriker, Übersetzer, Essayist) Einführung und Überleitungen Tobias Roth Texte gelesen von Frederic Böhle</p> <p>Ein Vormittag mit Tobias Roth „Die Welt der Renaissance“</p> <p>Im Vorfeld der Matinée findet in der Salvatorkirche ein themenbezogener Gottesdienst von Pfarrer Martin Winterberg statt</p>
25. August	<p>Konzert und Lesung Musik der Renaissance mit Wolfgang Kostujac (Cembalo) Laura Kriese (Gesang) Prof. Gudrun Heyens liest aus ihrem Roman „Madrigal“</p> <p>„Madrigal oder Das Concerto delle donne“</p>
29. September	<p>Vortrag Dr. Christof Metzger (Kurator Deutsche, Österreichische und Schweizer Kunst bis 1760 der Albertina Wien)</p> <p>„Dürer Cranach Holbein – Die Entdeckung des Menschen- Das deutsche Porträt in der Renaissance“</p>
27. Oktober	<p>Vortrag Prof. Dr. Damian Dombrowski (Direktor des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg)</p> <p>„Botticellis Zeichnungen zu Dantes Göttlicher Komödie“</p>
24. November	<p>Vortrag Hanno Rauterberg (Kunst- und Architekturkritiker, Autor, stellvertretender Ressortleiter des Feuilletons der ZEIT)</p> <p>„Was darf Kunst? Wie frei ist die Kunst? Die Renaissance und die Gegenwart.“</p>
15. Dezember	<p>Lesung Matthias Leja (Schauspieler am Schauspiel Stuttgart)</p> <p>„Geschichten aus Giovanni Boccaccios Dekameron“</p>